



Kurt Lehmann: Hans Peter, Bronze, 1936

der Flächen ist charakteristisch für Gustav Seitz (geb. 1906), einen Rheinländer, der mehrere Jahre bei Gerstel gelernt hat. Verschiedene Eindrücke von Maillol bis Ägypten, wohin den Bildhauer eine Studienreise führte, sind hier mit starker eigener, vielversprechender Begabung verarbeitet und eingeschmolzen (Abb. S. 186/87). Deutlich sieht man bei Seitz in seinen kleineren Bronzen wie in seinen Köpfen, die zum Teil aus dem Stein geschlagen sind, Empfinden und Sicht für die große monumentale überpersönliche Form, die sich immer deutlicher zu einer eigenen, gefestigten Vorstellung verdichtet.